

# technik

## studentin für energietechnik



„Auf die Erneuerbaren Energien bin ich durch einen Zufall gekommen. Nach meiner Ausbildung zur Bankkauffrau und einigen anderen beruflichen Stationen nahm ich an einer Informationsveranstaltung zum Thema Solarenergie teil. Dort konnte ich Kontakte zur Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie knüpfen und übernahm für die Hamburger Sektion organisatorische Aufgaben. So arbeitete ich mich mehr und mehr in das Thema ein. Ich habe dann ein Studium der Energie- und Verfahrenstechnik begonnen und mich dabei auf die Energietechnik spezialisiert.“



### Portrait

Astrid Krösser (\* 1973) ist Studentin der Energie- und Verfahrenstechnik an der TU Berlin. Sie arbeitet als studentische Mitarbeiterin bei BLS Energieplan. Ihre Diplomarbeit schrieb sie für eine Firma in England. Darin untersucht sie das Marktpotenzial eines Stirling-Motors für den deutschen Wärmemarkt.



„Erneuerbare Energien sind mir aus gesellschaftlichen Gründen wichtig. Man sollte verantwortungsvoll mit der Umwelt umgehen. Zudem sind die Rahmenbedingungen derzeit optimal. Angesichts der steigenden Öl- und Gaspreise sind Erneuerbare Energien auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten interessant. In den nächsten Jahren wird ein großer Teil der Kraftwerkskapazitäten erneuert werden. Mein Bereich ist die Kraft-Wärme-Kopplung. In diesem Bereich kann einiges mit Biomasse-Heizkraftwerken realisiert werden. Mich interessieren vor allem konzeptionelle Überlegungen sowie verschiedene Möglichkeiten eine umweltfreundliche und wirtschaftliche Lösung für und mit den Kunden zu entwickeln.“

„Weil das Angebot an Veranstaltungen zu Erneuerbaren Energien an der TU-Berlin dünn ist, habe ich als Tutorin studentische Energie-Seminare organisiert. Wir haben z.B. mit einem Kooperationspartner eine thermische Solaranlage gebaut.“

„Berufserfahrungen habe ich bei verschiedenen Firmen - unter anderem einem Energieversorger und einem Büro für technische Planung - gesammelt. Gerade bearbeiten wir ein Projekt für einen Industriekunden und beschäftigen uns mit der Frage, wie ein regeneratives Abfallprodukt optimal zur Energiebereitstellung eingesetzt werden kann.“